

Auf den Spuren der römischen Handwerker

Familien erkunden im Museum die Welt des Altertums

Von Coralie Nicolei

Oberaden. Noch bis zum nächsten Sonntag läuft im Stadtmuseum die Sonderausstellung „Wundertechnik der Römer“. Und dort erwachte die Antike wieder zum Leben.

Das Museum bot erneut einen Familiensonntag an, bei dem verkleidete Hobbyhistoriker den Besuchern selbst angefertigte Schuhe und Werkzeuge der Römer zeigten. So nutzten viele Eltern mit ihren Kindern die Aktion, um in die römische Geschichte einzutauchen. Dazu hatten sie sogar die Gelegenheit wahrzunehmen, selbst tätig zu werden und Ketten aus Glas anzufertigen oder Leder zu verzieren.

Dabei unterstützte sie ein römischer Lederhandwerker, der auch Sutor genannt wird. Dieser Sutor selbst hatte schon viele Erfahrungen gesammelt, als er vor einiger Zeit mit einer Gruppe auf römische Art von Oberaden nach Xanten zu Fuß wanderte. Er erklärte den

Besuchern im Museum die einzelnen Schritte der Anfertigung des Leders und zeigte ihnen nach Original angefertigte Taschen, Gürtel und Schuhe sowie den Arbeitsplatz eines Schusters. Die Römer benutzten damals jedoch Ziegenleder.

Bei einer weiteren Mitmachaktion durften die Besucher verschiedene Bögen in die Hand nehmen und schauen, wie damit zur Zeit der Römer umgegangen wurde. Hierbei half ihnen ein Bogenschütze, der zusätzlich die militärische Laufbahn eines Schützen im Dienste des Römischen Reichs erklärte.

Besonders begeistert von der Ausstellung war der siebenjährige Colin. „Ich habe schon zu Hause meine eigene Römerrüstung mit Legionärshelm und Sandalen“, sagte er. Mit einigen anderen Kindern probierte er die Schlafplätze im Legionärszelt aus. Dies war zur Zeit der Römer nämlich alles andere als bequem, da sie auf ihren Schildern schliefen.



Zuhause schläft es sicherlich bequemer: Colin (7) probiert beim Familiennachmittag im Stadtmuseum aus, wie die Legionäre früher in Zelten übernachtet habe.

Foto: Drawe